

Uwe Hausy, Referent für Spiel und Theater
Doris Joachim, Referentin für Gottesdienst

Der Weihnachtszug

Bei dieser Idee verlässt der Gottesdienst seinen angestammten Platz in der Kirche und geht dahin, wo die Menschen leben. Der Gottesdienst zieht durch den Ort oder Stadtteil und wird auf der Straße gefeiert. Die Mitfeiernden sind die Menschen in den Häusern, vor denen der Zug gerade Halt macht. (Hinweise zur technischen Ausführung am Ende.) Die hier ausgeführten Textvorschläge für Krippenspiel, Gebete und Predigtminiatur sind Ende Oktober fertig gestellt worden. Sie verstehen sich als Anregungen für eigene Ideen und sollten den jeweiligen örtlichen Begebenheiten und der aktuellen Situation angepasst werden. Einzelne Texte können sicher auch in anderen Kontexten verwendet werden, z.B. bei Stationen-Gottesdiensten oder bei kurzen Formen in der Kirche.

Für alle Gottesdienste gelten die je aktualisierten Schutzbestimmungen zu Hygiene und Abstand, wie sie vom Krisenstab der EKHN festgelegt sind. Dazu gehören insbesondere bei Gottesdiensten an öffentlichen Orten die gesetzlichen Bestimmungen für Versammlungen und eventuelle Obergrenzen hinsichtlich der Teilnehmendenzahl. Darüber hinaus müssen für Gottesdienste im öffentlichen Raum die kommunalen Bestimmungen beachtet werden.

Inhalt

1.	Liturgie – Der Weihnachtszug	S. 2
	Prolog	S. 2
	Szene 1 – Eröffnung	S. 2
	Szene 2 – Krippenspiel 1	S. 6
	Szene 3 – Krippenspiel 2	S. 7
	Szene 4 – Predigtminiatur, Fürbitten und Segen	S. 10
2.	Bedienungsanleitung für den Weihnachtszug	S. 14
	Die Idee	S. 14
	Vorbereitungsphase	S. 15
	Probenphase	S. 15
	Durchführung	S. 15
	Danach	S. 16

1. Liturgie – Der Weihnachtszug

Der Gottesdienst wird in 4 Abschnitte aufgeteilt, im Folgenden als Szene benannt. Zu Beginn der Szenenfolge steht der Prolog.

Prolog

Material:	Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2
Personen:	5-7 Personen für das chorische Sprechen/ Maria und Josef (eventuell ein Esel)
Aufgabe im Zug:	Der Prolog läuft vor der Szene 1 und muss schauen, dass der Anschluss von Szene 1 gut gelingen kann. Optimal ist es, wenn der Prolog fertig gesprochen ist und Szene 1 direkt übernimmt.
Dauer (max.):	5 Minuten inkl. Lied

Inhalt

Mit dem Chor, der die Weihnachtsgeschichte spricht, sind auch Maria und Josef unterwegs. Mit Gepäck und müde von der langen Reise sind sie als stumme Rollen angelegt. Damit sie nicht nur herumstehen, sollten sie immer wieder einmal in ihrem Gepäck etwas suchen, oder sie haben bei den Pausen eine kleine stumme Szene entwickelt, die sie spielen.

Die kleine Menschengruppe spricht chorisch die Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2. Wenn möglich auswendig. Wichtig: Das Sprechtempo ist hoch, und das Ganze muss geübt werden. Alle Atempausen sind synchron und werden im Vorfeld abgesprochen und eingeübt. Sonst übliche Variationen – wie: Einzelne oder Kleingruppen sprechen – verpuffen bei der Präsentation auf der Straße. Deshalb ist es sinnvoller, den kompletten Text als ganze Gruppe zu sprechen, was die Herausforderung an die Gruppe erhöht.

Lied

z.B. EG 45 Herbei o ihr Gläub'gen

Szene 1 – Eröffnung

Material:	Wenn nötig Mikrofon und eine Aktiv-Box
Personen:	5-7 (Das hängt von der Anzahl der Musiker*innen ab und wie viele Menschen in die Liturgie eingebunden werden)
Aufgabe im Zug:	Am Ende der Szene muss die Musik am Schluss solange erklingen bis Szene 2 bereit ist, den Ort zu bespielen. Erst dann geht Szene 1 weiter.
Dauer (max.):	5 Minuten

Votum

Evtl. verteilt auf mehrere Sprechende

Gott ist hier.
Immer und überhaupt und jetzt besonders.
Am Heiligen Abend.
Als Ursprung des Lebens.
Als Kind in der Krippe.
Als Kraft, die uns belebt.
In Kälte und Dunkelheit.
Doch Licht auf dem Weg.

Und wir sind hier,
in Gottes Namen.
Am Heiligen Abend.
In Kälte und Dunkelheit.
Wir folgen dem Licht.
Dem Ruf der Engel.
Mit den Augen, mit dem Herzen, mit der Seele.
Sprecht mit mir: Amen.

Alle Amen.

Begrüßung

Freut euch und fürchtet euch nicht.
Das ist die Botschaft der Engel.
Davon erzählen wir heute.
Auf den Straßen und Plätzen.
Wir kommen zu euch,
liebe Weihnachtsgemeinde.
Denn wir finden heute keinen Platz in der Kirche.
Wir wären zu viele.
Das Virus zwingt uns auf Abstand.
So ist es halt grad.
Und doch ist jetzt Weihnachten.
Das wollen wir feiern.
Die Freude spüren.
Und die anderen sehen.
Schaut euch um. Seht, wer alles da ist.
Frohe Weihnachten euch allen!

Alle schauen sich um und wünschen einander Frohe Weihnachten.

Lied oder instrumentale Musik

z.B. EG 54 Hört der Engel helle Lieder oder EG 36 Fröhlich soll mein Herze springen

Eingangswort/Gebet

- 1 Maria gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

- 2 Lasst uns beten:
Ein Gott im Stroh.
Wie soll das gehen?
Du Ewiger, du Himmlische.
Die Engel haben dir gedient.
Und nun ein Mensch?
Ein Kind im Stall?
Im Nahen Osten. In Gefahr.
Dem Schrecken ausgesetzt.
Und auch dem Tod.

- 1 Bist du das wirklich?
Da im Stall, so elend und gefährdet?
Und so soll Frieden werden?
Der Zweifel nagt.
Und doch bin ich berührt.
Wie kommt das nur?

- 2 Du Gott im Stroh,
du Kind im Stall –
was mich beschäftigt,
sag ich dir leise.
Jetzt und nur für dich und mich.

Instrumentale Musik

- 1 Du Gott im Stroh,
du Kind im Stall,
rühre und bewege uns.
Zeige uns, wie du bist.
Sanft und stark zugleich.
Damit auch wir so leben.
In dieser schweren Zeit.
Sanft und stark zugleich.
In dieser Welt,
die du so liebst.
Heute, morgen und in Ewigkeit. Amen.

Oder

1 Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht,
und über denen, die da wohnen im finstern Lande,
scheint es hell.
Du weckst lauten Jubel,
du machst groß die Freude.
Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben,
und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter.
(Jes 9,1. 2a. 5a)

2 Lasst uns beten.
Du kleiner Mensch,
du großer Gott.
Du Ewige bist sterblich geworden.
Du Himmlischer bist herabgestiegen.
Vom Himmel hoch zu uns herab.
Du Göttliche bist eingezogen.
In unsere Welt.
In unsere Herzen.

1 Jetzt wohnst du hier.
Wo's düster ist.
Und kalt.
Und traurig.
Elend. Bloß.

2 Jetzt wohnst du hier.
Wo's freundlich ist.
Und hell.
Und warm.
Wo Kinderlachen das Herz erfreut.
Wo Augen sanft die andern sehen.

1 Du kleiner Mensch,
du Ewiger,
sei uns willkommen.
Sei uns Gast.
In Düsternis. In Freundlichkeit.
In jeder Situation.
Heute, hier an diesem Abend.
Und an jedem neuen Tag. Amen.

Weihnachtsmusik/Lied

z.B. EG 24 Vom Himmel hoch, da komm ich her

Szene 2 – Krippenspiel 1

Material:	eventuell ein Stuhl
Personen:	3 Spieler*innen und Musiker*innen
Aufgabe im Zug:	Am Ende der Szene muss die Musik am Schluss solange erklingen bis Szene 3 bereit ist den Ort zu bespielen. Erst dann geht Szene 2 weiter.
Dauer (max.):	5 Minuten

Die Engel bereiten sich vor

Erzähler*in Hochverehrtes Publikum – Maria und Josef sind unterwegs nach Bethlehem. Sie haben eine Unterkunft gefunden in einem Stall, und heute ist es endlich soweit. Der Heiland wird geboren. Was für eine Aufregung bei unserem Paar im Stall. Und eine weitere Gruppe ist heute sehr aufgeregt. Die Engel im Himmel, sie sollen die frohe Botschaft verkünden und das große Halleluja singen. Wir haben nun die Möglichkeit zu erleben wie es im Himmel bei den Engeln so zugeht, bevor es dann endlich losgeht.

Zwei Engel, einer sucht etwas und der andere schaut zu.

- 1 Tschuldigung, darf man fragen, was du da eigentlich machst?
2 Ach, nichts...
1 Nach nichts sieht das irgendwie aber gar nicht aus
2 Och.
1 Ich vermute mal der Engel sucht was, richtig?
2 Hm, na ja, vielleicht.
1 Ah ja. Und was sucht der Engel, hm?
2 Nun, ich sag's dir, wenn du mir versprichst, dass du nicht gleich böse wirst.
1 Ich verspreche es.
2 Wie, so einfach?
1 Ja, und jetzt raus mit der Sprache. Oder noch besser: Ich rate.
2 Das kannst du nicht erraten!
1 Also, demnächst sind wir alle auf dem Felde bei den Hirten und verkünden, dass Jesus geboren ist, richtig? Sag nichts. Der Dresscode verlangt: Lange weiße Gewänder und Flügel und – wer einen hat – einen Heiligenschein, richtig? Sag nichts. Und nun wuselt ein Engel durch die Gegend und sucht was, und es handelt sich dabei nicht um das Leberwurstbrot vom Mittagessen, richtig? Sag nichts. Ich kombiniere: Du suchst deine Flügel, richtig? Sag was!
2 Äh ja, gut kombiniert, ich suche meine Flügel, und du hast versprochen, nicht böse zu werden. Hast Du sie vielleicht gesehen?
1 Nein, mein Lieber, ich habe sie nicht gesehen. Wenn du sie, wie ich es immer tue, an einem bestimmten Ort aufbewahren würdest – ich nenne meinen den „Engelsflügelaufbewahrungsort“ – dann hättest du sie mit einem Griff.
2 Ja, das hilft mir ja jetzt auch nicht weiter. Ich brauche die Flügel.
1 Wieso, bleib halt hier. Es können sowieso nicht alle Engel mitkommen. Und die himmlischen Heerscharen können keinen Schlendrian dulden.
2 Aber das geht doch nicht.

- 1 Doch, natürlich geht das. Wer seine Sachen nicht aufräumt, erhält dann halt irgendwann die Quittung und darf nicht mit aufs Hirtenfeld, so einfach. Du bleibst da.
- 2 Ich muss aber runter. Ich habe eine wichtige Mission bei dem Ganzen.
- 1 Es ist ja nun nicht so, dass diese Aktion nicht schon längst bekannt war. Seit über 500 Menschenjahren wird immer wieder darauf hingewiesen, dass es so kommt, wie es heute kommt. Du hattest also echt Zeit, dich vorzubereiten. Ich habe meine Flügel nicht nur an ihrem Platz, ich habe die auch noch gewienert und geputzt.
- 2 Ist ja gut, aber normalerweise sind wir auf der Erde ohne die Dinger unterwegs. Die sind doch total unpraktisch. Hilfst Du mir bitte suchen?
- 1 Nein, Strafe muss sein.
- 2 Ich brauche aber Flügel.
- 1 Also, jetzt reicht's, alle haben Flügel, und wer sie schön nach jedem Einsatz aufräumt, findet sie auch wieder.
- 2 Ja, das nächste Mal ganz bestimmt! Aber heute gerade brauche ich die unbedingt.
- 1 Und wieso?
- 2 Na, ich bin doch der Verkündigungengel.
- 1 Was, du?
- 2 Ja klar. Ich stehe gleich auf dem Feld und verkünde den Hirten die Geburt.
- 1 Beweis es.
- 2 Fürchtet Euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk wiederfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen, ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und dann kommt ihr alle dazu:
- 1+2 Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.
- 1 Oh mein Gott! Du bist wirklich der Verkündigungengel. Das Auswahlgremium hat die größte Pfeife unter Gottes Himmelszelt zum Verkündigungengel gemacht.
- 2 Kein Auswahlgremium, sondern Gott selbst hat mir den Auftrag erteilt.
- 1 Gut, ok, ich kann es zwar nicht fassen, aber offensichtlich hat Gott was übrig für die nicht so tollen Engel, die nicht mal ihre Flügel finden.
- 2 Ich weiß.
- 1 Na komm, wenn Gott dich auswählt, dann will ich da nicht hinten anstehen, ich geb' dir meine Flügel.
- 2 Jetzt echt, aber dann kannst du nicht mit aufs Feld.
- 1 Komm jetzt, bevor ich es mir anders überlege.

Weihnachtsmusik/Lied

z.B. EG 48 Kommet ihr Hirten

Szene 3 – Krippenspiel 2

- Material: eventuell ein Stuhl – 1-2 Akku Baustrahler – Lautsprecherbox – Händels großes Halleluja aus dem Oratorium „Der Messias“
- Personen: 4 Spieler*innen und 2 Techniker*innen
- Aufgabe im Zug: Am Ende der Szene muss die Musik am Schluss solange erklingen bis Szene 5 bereit ist den Ort zu bespielen. Erst dann geht Szene 4 weiter.

Dauer (max): 5 Minuten

Bei den Hirten auf dem Feld

- Erzähler*in Hochverehrtes Publikum – Maria und Josef sind gut und wohlbehalten und müde in ihrem Stall angekommen. Während der kleine Jesus das Licht unserer Welt erblickt, befinden wir uns gar nicht weit von ihm auf dem Feld bei den Hirten.
- 1 Die weltpolitische Situation erfordert unser Handeln und zwar jetzt. Wir, die Hirten, die letztlich für die Ernährung und Kleidung eines ganzen Volkes sorgen, werden in unserer Qualifikation unterschätzt. Nur weil wir als Hirten geboren wurden, sollte es dennoch für uns Aufstiegschancen geben, und wir sollten die Möglichkeit haben ...
- 2 Jetzt ist mal gut, beruhig dich. Weißt du, was ich mich frage? Warum immer wir beide beim Schnick-Schnack-Schnuck verlieren und dann die Nachtschicht übernehmen müssen, während sich der ganze andere Hirtentross hinlegt und durchschläft. Da stimmt doch was nicht.
- 1 Ist doch eigentlich schön hier, so bei Nacht.
- 2 Aber auch nur, wenn nicht gerade ein Wolf um die Ecke biegt. Warum erfordert die weltpolitische Situation unser Handeln doch gleich noch mal?
- 1 Ah, jetzt interessiert es dich doch. Was hat sich in den letzten Tagen massiv verändert?
- 2 Keine Ahnung, sag du es mir.
- 1 Wir haben hier ein Verkehrsaufkommen an Menschen, als wenn es irgendwo was umsonst geben würde.
- 2 Jo stimmt, seitdem haben wir doch was zum Gucken und die Schafe auch.
- 1 Ja, aber warum ist das so und übrigens, für die Tiere und die Pflanzen ist das total schädlich. Ich meine, die latschen hier quer über unsere Weiden. Ich hab mich heute vor so einen Wanderzug hingestellt und gerufen: Halt, Stopp, Sie betreten Schafsgebiet, und hier haben Sie nichts verloren, gehen Sie nicht über diese Grenze sondern in einem großen Bogen um unser Feld.
- 2 Und hat es funktioniert?
- 1 Nein, natürlich nicht. Ich konnte gar nicht fertig reden, so schlimm war die Staubschicht, die die aufgewirbelt haben, als sie einfach um mich herum gegangen sind und nicht um unser Feld. Und das meine ich.
- 2 Ja, und wer ist schuld an dieser Gesamtsituation?
- 1 Na, der Kaiser Augustus. Die gehen alle in ihre Heimatstadt, weil die sich zählen lassen müssen, und für manche ist das echt 'ne harte Herausforderung.
- 2 Ja, ja, das stimmt wohl. Hast du heute die Hochschwangere gesehen und ihren Mann. Der konnte man nur wünschen, dass sie möglichst bald irgendwo ankommt und dann die Füße hochlegen kann.
- 1 Ist ja recht. Also, der Kaiser als Herrscher, der müsste was für uns tun. Was wäre zum Beispiel eine Forderung, die du an den Kaiser stellen würdest?
- 2 An den Kaiser?
- 1 An den Kaiser
- 2 Hui, da wäre ich aber echt hart mit meiner Forderung, was würde ich denn fordern: Bei Volkszählungen dürfen Schwangere zuhause bleiben und werden vor Ort gezählt.

1 Das ist jetzt nicht dein Ernst, dich kümmert in deiner jetzigen Situation die Schwangere von heute Mittag?

2 Ok, dann was anderes. Ich fordere: dass wir die Nachtschicht in unserer Gruppe reihum verteilen und nicht immer wir die machen müssen.

1 Du bist echt ein hoffnungsloser Fall. Eine echte Forderung wäre: ...

2 Also, du, da kommt jemand.

1 Unterbrich mich jetzt nicht!

2 Aber da kommt jemand, mit Flügeln.

1 Noch so einer, der unsere Weidegründe zerstört. Jetzt auch noch bei Nacht, na dem werde ich was husten. He du!

Engel Fürchtet euch nicht! Siehe, ich ...

2 Fürchten, was soll denn das? Wenn du so rumbrüllst, dann erschreckst du unsere Schafe.

1 Geht es etwas leiser?

Engel Äh, gut, dann noch mal: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich ...

1 Was hat er denn dauernd mit seinem fürchten.

2 Ja, warum soll ich mich denn fürchten und vor wem?

Engel Hallo, ich bin dran, ich habe was zu verkünden.

1 Ist gut, dann mal los.

2 Hoffentlich nicht schon wieder von diesem Kaiser.

Engel Fürchtet Euch nicht:

1 Aber wir fürchten uns doch gar nicht. Du bist allein, und wir sind zu zweit und viel stärker als du, also, warum sollten wir uns fürchten?

Mauerschau: Die himmlischen Heerscharen tauchen auf hinter dem Publikum – 2 sieht sie zuerst. Scheinwerfer gehen an.

2 Ähm, du ...

1 Was denn, ich will dem Typen hier nur mal kurz Bescheid geben, was wir von seinem „Fürchtet euch nicht“ halten.

2 Also, ich fürchte mich.

1 Wie, vor dem?

2 Na, vor denen, die da hinten anrücken. Da sind ja tausende, und wieso kommen die aus dem Himmel, und wieso leuchten die so, und warum kommen die immer näher?

1 Oh mein Gott!

Engel Richtig.

2 Vielleicht hören wir doch mal zu, was er zu sagen hat.

Engel Dann noch mal von vorne: Fürchtet Euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk wiederfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen, ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Einspieler Halleluja

Weitere Krippenspiele auf unserer [Website](#).

Szene 4 – Predigtminiatur, Fürbitten und Segen

Material:	Wenn nötig Mikrofon und eine Aktiv-Box
Personen:	5-7 (Das hängt von der Anzahl der Musiker ab und wie viele Menschen in die Liturgie eingebunden werden)
Dauer:	5-7 Minuten

Predigtminiatur

Für zwei Sprechende

- 1 Friede sei mit euch, liebe Weihnachtsgemeinde auf den Straßen und in den Häusern.
- 2 Friede sei mit uns allen. Denn das brauchen wir in dieser Zeit. Die uns beutelt und beunruhigt. Da ist das Virus, das sich ausbreitet und uns durcheinanderwirft.
- 1 Und da ist grad viel Unfriede unterwegs, bei uns und überall auf der Welt. Das macht echt zu schaffen.
- 2 Und dann kommt so ein Engel und sagt: Fürchtet euch nicht!
- 1 Na, der hat gut Reden. Wie soll man sich nicht fürchten? Wenn der Himmel plötzlich offen ist. Wenn ein ganzes Heer von Engeln am Himmel auftaucht. Wie soll einen das nicht überwältigen?
- 2 Und überhaupt: Was wollen eigentlich so viele Engel auf einmal hier? Für so ein paar Hirten. Und für so ein paar Menschen hier auf diesem Platz. Was wollen die Engel?
- 1 Große Freude wollen sie verkünden, heißt es. Ich hab mich gefragt: Geht das nicht auch anders? Etwas ruhiger und besinnlicher?
- 2 Ja, ohne Flügel zum Beispiel. So wie sonst im Alltag. Wenn wir die Engel Gottes um uns spüren. Wie sie uns sanft begleiten und uns sagen: „Du bist nicht allein in diesem Chaos hier. Ich bin bei dir, und Gott auch.“
- 1 Stattdessen gibt's einen Massenaufmarsch von Engeln. So ganz ohne Abstand. Und singen tun sich auch noch. Müssen die einen so erschrecken?
- 2 Vielleicht muss das so sein. So ein Aufschrecken. Diese Ehrfurcht, die uns erfasst, wenn wir es mit Gott zu tun kriegen und mit Gottes Macht, die stärker ist als die Mächte, die uns grad so quälen. Vielleicht brauchen wir solche großen Gefühle, damit wir in Bewegung kommen und nicht auf der Stelle treten.
- 1 So wie die Hirten. Der Schrecken hat sich ja schnell verwandelt in Staunen und in Freude. Die Erscheinung der vielen Engel hat den Hirten irgendwie einen Schub gegeben. Und sie sind hingegerannt zum Stall.

- 2 Da haben sie das Kind gesehen, das Gotteskind. Und sie haben sich gefreut. Gott ist in der Welt. Für ein paar Hirten.
- 1 Und für uns hier auf diesem Platz. Ja, auch für uns.
- 2 Gott ist da. Mitten im Dunkeln ein großes Licht. Da kann man wirklich erst mal erschauern. Aber dann nistet sich das Licht in uns ein.
- 1 Und breitet sich aus wie der Duft der Weihnacht. Das macht die Hoffnung.
- 2 Und das macht das Leben heller.
- 1 Ich glaube: So kann das gehen mit dem Frieden auf Erden.
- 1+2 Amen.

Weitere Kurzpredigten auf unserer [Website](#).

Lied

z.B. EG 37 Ich steh an deiner Krippen hier

Fürbitten

Du Gott im Kind,
du Licht der Welt.
Du wärmst das Herz.
Du machst uns hell.
In dieser Heiligen Nacht.
Jetzt bitten wir dich:

Behüte die Kranken.
Stille oder kurze Musik

Bewahre alle, die anderen zu Engeln werden.
Stille oder kurze Musik

Wärme denen das Herz, die heute besonders allein sind.
Stille oder kurze Musik

Stärke alle, die nach Wegen aus der Krise suchen.
Stille oder kurze Musik

Sende deine Engel zu den Menschen auf der Flucht vor Krieg und Gewalt.
Stille oder kurze Musik

Du Gott im Kind,
du Licht der Welt.
Hülle sie alle – hülle uns ein in den Glanz der Weihnacht.
Damit Freude sich ausbreitet und Mut.
Dazu die Kraft für den Frieden,
ins uns selbst und überall.

Oder

Ein kleiner Mensch bist du geworden,
du, Gott des Himmels und der Erden.
Ein Kind im Stall.
Wir staunen und danken und freuen uns.
Und wir spüren:
So willst du sein: wie ein Kind.
Mächtig und doch verletzlich.

Und jetzt bitten wir dich:

Schau auf alle Kinder,
die mit großen Augen die Welt bestaunen.
Neugierig auf das Leben.
Voll Vertrauen.
Voll Freude.
Bewahre ihnen ihr Lachen in dieser schwierigen Zeit.

Kurzes instrumentales Spiel, Melodie eines Weihnachtsliedes, z.B. EG 43 Ihr Kinderlein kommet.

Schau auf alle Kinder,
deren Augen früh trüb geworden sind.
Erstarrt in lieblosen Familien.
Enttäuscht, weil ihr Sehnen nach Liebe ohne Antwort bleibt.
Berühre sie mit deiner Liebe.

Kurzes instrumentales Spiel, Melodie eines Weihnachtsliedes, z.B. EG 43 Ihr Kinderlein kommet.

Schau auf alle Kinder,
die krank sind.
Zu Hause, in Krankenhäuser, in Kinderhospizen.
Nimm sie bei der Hand.
Hab sie lieb.

Kurzes instrumentales Spiel, Melodie eines Weihnachtsliedes, z.B. EG 43 Ihr Kinderlein kommet.

Schau auf alle Kinder,

die heimatlos sind.
Auf der Flucht.
Im Krieg.
In Gefahr.
Beschütze sie und ihre Beschützer.

Kurzes instrumentales Spiel, Melodie eines Weihnachtsliedes, z.B. EG 43 Ihr Kinderlein kommet.

Schau auf uns.
Jetzt, in der Weihnachtszeit, wo wir uns erinnern,
wie das war, ein Kind zu sein.
Neugierig oder enttäuscht.
Krank oder heimatlos.

Kurzes instrumentales Spiel, Melodie eines Weihnachtsliedes, z.B. EG 43 Ihr Kinderlein kommet.

Öffne unsere Herzen.
Damit Friede werde auf Erden.

Vaterunser

Lied

z.B. EG 43 Ihr Kinderlein kommet

Sendung und Segen

Evtl. verteilt auf mehrere Sprechende

Lasst uns träumen und hoffen.
Für morgen und übermorgen und über-übermorgen und überhaupt.

Lasst uns mit den Engeln singen.
Lieder der Freude, die die Angst vertreiben.
Vor der Krankheit, vor dem Streit, vor der Einsamkeit.

Lasst uns mit den Hirten sehen über die Ränder und Grenzen.
Wo Frieden keimt und Mut.
Wo Menschen aufstehn für Gerechtigkeit.
Und wo schon ist, was sein wird.
Mit Gottes Hilfe.

Schaut euch an.
Gegenseitig. Rechts und links.
Um euch herum.

Pause zum Umher-Schauen

Menschen – wunderbar gemacht.
Geliebte in Gott.
Beglänzt vom Licht der Weihnacht.
Segen seid ihr.
Wenn ihr mögt: Haltet eure Hände geöffnet vor euch oder seitlich.
Empfangt den Segen Gottes.

Gott segne dich und behüte dich.
Gott lasse das Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Gott hebe das Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.
Amen.

Lied

EG 44 O du fröhliche

2. Bedienungsanleitung für den Weihnachtszug

Die Idee

- Bei diesem Modell wandert nicht die Gemeinde, sondern der Gottesdienst kommt zur Gemeinde.
- Der Gottesdienst kann in fünf bis sieben Stücke/Blöcke aufgeteilt werden.
- Die Mitwirkenden für die gottesdienstlichen Blöcke sind entweder zu Fuß unterwegs. Oder es gibt z.B. einen Traktor mit Anhänger mit Aktivbox und Mikrofonen.
- Je nach Ort muss die Polizei eventuell die Route absperren.
- Der Zug bleibt ca. alle 300 Meter stehen. Die Menschen können von ihren Häusern, Balkonen, Fenstern, Gärten aus teilnehmen.
- Es könnten besondere Orte einbezogen werden: Altenheime, Krankenhäuser usw.
- Es werden dann sicher weitere Menschen aus anderen Straßenzügen dazukommen. Darum sollte jeder der Blöcke von Helfenden (Pfadfinder? Vereine?) begleitet werden, um auf die Abstandsregeln hinzuweisen.
- Die Mitwirkenden machen immer dasselbe. Jede kleine gottesdienstliche Einheit könnte mit dem Weihnachtsgruß oder dem liturgischen Gruß beginnen.
- Wenn der Weihnachtszug einmal läuft kann er nach unserer Rechnung in 2,5 Stunden ca. 15 Orte bespielen.

Vorbereitungsphase

- Der Gottesdienstentwurf wird auf seine Umsetzbarkeit vor Ort überprüft.
- Es werden Kooperationspartner gesucht, die bei logistischen Fragen helfen können.
- Mitwirkende werden gesucht. Im Beispiel sind das ca. 15 Personen.
- Der Weg wird festgelegt und die Stationen auf ihre Tauglichkeit überprüft (Vielleicht gibt es auch Möglichkeiten, für Strom direkt über ein Kabel aus einer Wohnung zu sorgen).
- Bei allen Stationen müssen sich die Agierenden darüber verständigen in welche Richtungen sie spielen. Sie stehen auf der Straße und die Gemeinde sitzt/steht rund herum in den Häusern.
- Es braucht konkrete Absprachen mit dem Ordnungsamt, wie sich dieser Weihnachtszug verwirklichen lässt.
- Die Werbung für den Zug muss gut überlegt sein. Über die entsprechenden Homepages der Kirchengemeinden und Vereine lässt sich der Weg mit Zeitangaben versehen, so dass die Menschen zuhause den Weihnachtszug in ihre Weihnachtsplanung mit einbeziehen können.

Probenphase

Die einzelnen Szenen können in den entsprechenden Kleingruppen vorbereitet werden. Da es sich in der Regel um Gruppen unter 5 Personen handelt dürfte das kein größeres Problem darstellen. Sinnvoll ist es auch, einmal an verschiedenen Stellen vor Ort die Szenen zu proben, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie sich das so anfühlt, mitten auf der Straße spielen.

Während der Probenphase werden die Elemente festgelegt, die über die Homepage veröffentlicht werden (Z.B. Lieder, Texte, der Ablauf).

Diejenigen, die Text sprechen müssen, sollten sich im Vorfeld darüber klar werden, von wo aus sie an den unterschiedlichen Plätzen sprechen werden. Wollen sie gut sichtbar sein, dann ist der Ort mitten auf der Straße, mit dem Nachteil, dass es mit der Sprachverständlichkeit schwieriger wird. Stehen sie vor einer Wand, dann sind sie besser zu verstehen, aber nicht mehr für alle gut zu sehen.

Durchführung

Da alle Kleingruppen alleine proben haben die Teilnehmenden keine wirkliche Idee davon, wie der Weihnachtszug als Gesamtkunstwerk funktioniert. Wer sich als Teil eines Ganzen verstehen soll, muss also irgendwie mitbekommen, wie das alles wirkt. Die einfachste Möglichkeit wäre, alle Abschnitte irgendwann (möglichst mit voller Kostümierung) zu filmen und den kompletten Film allen Beteiligten zugänglich zu machen.

Während der Durchführung kann es sinnvoll sein, die Agierenden immer mal wieder auszutauschen, um Erholungspausen zu ermöglichen. Allerdings kann es auch sein, dass das Adrenalin und der Spaß an der Aktion dafür sorgen, dass die wohlige Ermattung erst nach der ganzen Aktion eintritt.

Danach

Wer gemeinsam solch einen Gottesdienst präsentiert und miteinander gefeiert hat, sollte sich zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal treffen, um gemeinsam in den Erinnerungen zu schwelgen und das Ereignis noch einmal zu bedenken.

Bei allen Aktionen gilt: Perfekt wird es nicht geben. Alle Beteiligten führen diesen Gottesdienst in solch einer Form zum ersten Mal durch, und der eigene Spaß darf dabei nicht verloren gehen, sondern muss an erster Stelle stehen. Lob des Fehlers und sich gemeinsam an dem zu freuen was gelingt – das wäre doch toll.
